

2026-200



SPD-Fraktion Raunheim • Giorgio Nasseh • Kelsterbacher Straße 20 • 65479 Raunheim

An die Stadtverordnetenvorsteherin
der Stadt Raunheim
Am Stadtzentrum 1
65479 Raunheim

Fraktionsvorsitzender:
Giorgio Nasseh

Stellvertreter*innen:
Fatih Güler
Hans-Joachim Hartmann

Kontakt:
Giorgio.nasseh@gmail.com

Datum:
29.09.2026

Online:
www.raunheimer-spd.de
www.facebook.de/SPDRaunheim
www.instagram.com/Raunheimer_SPD

Änderungsantrag der SPD/FDP Fraktion zur Drucksache HH 2026-185

Erhöhung der Freizeitinfrastruktur-Nutzungssteuer auf 5 Prozent

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

die SPD/FDP Fraktion bittet, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu setzen und dem Haupt- und Finanzausschuss zur Vorberatung zu überweisen.

Beschlussvorschlag

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 2. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung einer Freizeitinfrastruktur-Nutzungssteuer in der Stadt Raunheim. Der Steuersatz wird von 4 Prozent auf 5 Prozent des Bruttoübernachtungspreises angehoben.
2. Der Magistrat wird beauftragt, die Änderungssatzung so vorzubereiten, dass sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 01.01.2027, in Kraft tritt, und die Mehrerträge im Haushalt 2027 sowie in der Finanzplanung zu veranschlagen.
3. Der Magistrat wird gebeten, die Mehrerträge auf Grundlage der Ist-Einnahmen 2024 und 2025 zu beziffern und der Stadtverordnetenversammlung mit der Änderungssatzung vorzulegen.

NAH BEI DIE RAUNHEIMER LEUT.

Bankverbindung: Kreissparkasse Groß-Gerau
IBAN: DE10 5085 2553 0004 0135 46 • BIC: HELADEF1GRG

Begründung

Die Stadt Raunheim befindet sich in einer Haushaltskonsolidierung, die vom Hessischen Rechnungshof begleitet wird. In dieser Lage muss jeder seinen Beitrag leisten. Bevor die Raunheimerinnen und Raunheimer über höhere Grundsteuern, Gebühren oder Leistungskürzungen belastet werden, müssen die Einnahmequellen ausgeschöpft werden, die nicht die eigene Bevölkerung treffen. Die Übernachtungssteuer ist eine solche Quelle: sie wird ganz überwiegend von auswärtigen Gästen getragen.

Die Verwaltung hat in ihrer Mitteilungsvorlage 2025-1041 vom 28.02.2025 eine weitere Erhöhung abgelehnt und zugleich empfohlen, die Steuersätze in frühestens zwei Jahren oder bei Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzepts erneut zu prüfen. Beide von der Verwaltung selbst genannten Voraussetzungen sind inzwischen eingetreten. Die Stadt steht unter Konsolidierungsdruck, und mit einem Inkrafttreten zum 01.01.2027 sind seit der letzten Anpassung drei Jahre vergangen.

Die Nachbarstadt Rüsselsheim am Main erhebt seit dem 01.01.2026 eine Übernachtungssteuer von 5 Prozent (Satzung vom 11.12.2025). Raunheim läge mit 5 Prozent damit auf dem Niveau der unmittelbaren Nachbarkommune. Das von der Verwaltung 2025 angeführte Argument, Raunheim habe kreisweit den höchsten Steuersatz, trägt nicht mehr. Ein Verlust an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Rüsselsheim ist ausgeschlossen.

Eine erdrosselnde Wirkung ist nicht zu befürchten. Die Einnahmen sind nach der letzten Erhöhung von 9.461 Euro (2023) auf 377.685 Euro (2024) gestiegen, ohne dass Betriebe ihre Tätigkeit eingestellt hätten. Die Raunheimer Beherbergungsbetriebe leben von ihrer Lage am Frankfurter Flughafen. Ihre Gäste sind ganz überwiegend Flugreisende, Crews und Geschäftsreisende, die wegen der Nähe zum Flughafen buchen. Für diese Gäste ist ein Prozentpunkt auf den Übernachtungspreis keine Größe, die die Wahl des Hotels beeinflusst, zumal in Rüsselsheim derselbe Satz gilt. Eine Ausweichbewegung ist daher nicht zu erwarten.

Die Erhöhung ist auch inhaltlich gerechtfertigt. Raunheim trägt als Flughafenanrainer eine stetig zunehmende Belastung durch Fluglärm, Verkehr und die Inanspruchnahme der städtischen Infrastruktur. Die Beherbergungsbetriebe profitieren unmittelbar von dieser Flughafennähe. Es ist legitim, dass die Gäste, die den Flughafen nutzen, in angemessenem Umfang zu den Lasten beitragen, die die Stadt und ihre Bevölkerung dafür tragen.

Auf Grundlage der Ist-Einnahmen 2024 ist mit jährlichen Mehrerträgen in der Größenordnung von rund 90.000 Euro zu rechnen. Diese Mittel entlasten den Haushalt dauerhaft, ohne dass eine einzige Raunheimerin oder ein einziger Raunheimer mehr bezahlen muss.

Mit freundlichen Grüßen



Giorgio Nasseh

Fraktionsvorsitzender

NAH BEI DIE RAUNHEIMER LEUT.